



**PFALZWERKE
GRUPPE**



Bericht des Aufsichtsrates 2022

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2022 die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. In den Sitzungen des Aufsichtsrates und des Präsidiums sowie anhand ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte hat sich das Kontrollorgan regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Beteiligungen, die Ertragssituation, die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung sowie über bedeutende Vorgänge in der Unternehmensgruppe unterrichten lassen. Das Plenum hat die Berichte des Vorstandes eingehend diskutiert und anstehende Fragen mit ihm beraten. Für Entscheidungen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden Beschlüsse durch Entscheidungsvorlagen vorbereitet und in den Sitzungen des Kontrollgremiums mit dem Vorstand detailliert behandelt und geprüft. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat dem Plenum regelmäßig über die Arbeit des Präsidiums berichtet. Daneben hat er mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates und des Präsidiums in zahlreichen Einzelgesprächen die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie geschäftspolitische Fragen erörtert.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung informierte der Vorstand das Aufsichtsratsorgan über aktuelle Themen aus den einzelnen Bereichen des Unternehmens und über die weitere Stärkung der Wettbewerbsposition. Dabei ging er unter anderem auf die sehr positive Entwicklung beim Ausbau der eigenen Ladeinfrastruktur für Elektromobilität als auch auf die für Geschäftskunden ein. Die Pfalzwerke Gruppe hat die Marktentwicklung offensiv begleitet und zählt durch den zielgerichteten Zubau von Schnellladesäulen gemäß dem Ranking der Bundesnetzagentur zu den Top Ten Anbietern in Deutschland. Der Schwerpunkt der vertrieblichen Aktivitäten lag zwar im Ausbau der Kooperationen mit bundesweit und international agierenden Filialisten, aber auch mit anderen Unternehmen konnten Partnerschaften für die weitere Geschäftsentwicklung etabliert werden. Da sich Geschäftskunden für Ladeinfrastruktur in der Regel auch für die Installation von Photovoltaik-Anlagen interessieren, konnte zusätzliches Absatzpotenzial für Konzerngesellschaften, wie die PFALZSOLAR GmbH erschlossen werden. Des Weiteren berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über mehrere zukunftsweisende Vertriebsfolge im Geschäftsfeld Wärme und Kälte. Hier ist es beispielsweise gelungen, mit einem Geschäftspartner, der eine Baumaßnahme mit rund 100 Wohneinheiten realisiert, gemeinsam ein integriertes Konzept mit Wärmepumpe, Photovoltaik, Mieterstrom sowie einem Ladepark für Elektrofahrzeuge umzusetzen. Durch die Verbindung der Systeme Strom, Wärme und Mobilität steht dieses Projekt für eine erfolgreiche Sektorenkopplung in der Immobilienwirtschaft. Zudem wurden weitere Mieterstromprojekte akquiriert und mehrere neue Anlagen in Betrieb genommen. Außerdem konnte die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT unter anderem bei der Erweiterung eines Gesundheitszentrums die Energieversorgung im Wege eines Energieliefercontractings übernehmen. Ebenso forcierten die kommunalen Partner der Gesellschaft den

Einsatz erneuerbarer Energien sowie den Aus- und Neubau von Wärmenetzen. In diesem Kontext hat z. B. die Neue Energie Wörth GmbH die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT beauftragt, ein Konzept zur Versorgung eines Stadtteils mit regenerativ erzeugter Nahwärme zu erstellen.

Auch im Geschäftsjahr 2022 waren das Risikomanagement und das Compliance Management System des Unternehmens Gegenstand der Berichterstattung an das Aufsichtsorgan. Bei den Beratungen im Plenum wurden insbesondere die Entwicklungen an den Energiemärkten, bei denen – im Wesentlichen ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen – exorbitante Preisanstiege sowie Volatilitäten zu verzeichnen waren, und deren Auswirkungen auf das Unternehmen mehrfach thematisiert. Einhergehend mit den Preiserhöhungen der Commodities Strom und Gas stiegen für die Marktteilnehmer die Kreditrisiken in enorme Höhen. Vor diesem Hintergrund bewilligte der Aufsichtsrat zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit des Energievertriebes der Gesellschaft eine Erhöhung des Risikokapitals für Markt- und Kreditrisiken.

Des Weiteren hat der Vorstand das Kontrollgremium ausführlich über sich weiter verändernde energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen, über die allgemeine Geschäftslage, vor allem über den Geschäftsverlauf des Unternehmens und seiner Beteiligungen, über die Umsatzentwicklung und Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Abweichungen von bisherigen Planungen informiert und ihm die Aufwands- und Ertragsentwicklung, die Personalsituation sowie die Investitionen erläutert. Ferner stimmte das Aufsichtsorgan nach eingehender Beratung der vom Vorstand vorgelegten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2023 zu. Gleichzeitig wurde die Mehrjahresplanung 2023 bis 2027 zur Kenntnis genommen.

Im Hinblick auf das sehr erfolgreiche Photovoltaik-Geschäft der PFALZSOLAR GmbH ermächtigte der Aufsichtsrat den Vorstand, in Ergänzung zu den bereits genehmigten Aktivitäten in den Bereichen internationale Projektentwicklung und Turn-Key-Projekte, sämtliche notwendigen Strukturierungs- und Finanzierungsmaßnahmen zum Aufbau von Photovoltaik-Erzeugungskapazitäten im Eigenbestand bei zwei Projekten in Griechenland durchzuführen. Mit dem Engagement in unterschiedlichen Märkten und Wertschöpfungsstufen als auch durch die langfristige Sicherung der Ergebnisbasis durch den gezielten Ausbau von eigenen nationalen wie internationalen regenerativen Erzeugungskapazitäten werden die Geschäftschancen der PFALZSOLAR GmbH weiter ausgebaut und nachhaltiges Ergebniswachstum generiert.

Darüber hinaus erteilte das Kontrollorgan dem Vorstand die Ermächtigung der Gründung einer Tochtergesellschaft durch die Pfalzwerke Netz AG sowie der Durchführung eines Asset Deals zur Übernahme des Geschäftsbetriebes der Ingenieurbüro N. Muth GmbH & Co. KG zuzustimmen. In diesem Zusammenhang genehmigte das Plenum sowohl der Pfalzwerke Netz AG ein zweckgebundenes Gesellschafterdarlehen zur Weiterreichung an die neue Tochtergesellschaft zur Finanzierung des Asset Deals als auch dieser eine Betriebsmittellinie zur Finanzierung ihres operativen Betriebes. Mit der Übernahme des Leistungsportfolios des Ingenieurbüros soll die Erreichung der strategischen Ziele insbesondere beim Netzbetrieb deutlich erhöht werden. Zudem sollen durch die Transaktion – auch in Anbetracht der sich verschärfenden Situation beim Recruiting neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – im regulierten Bereich Kapazitäten für einen weiterhin effizienten sowie sicheren Netzbetrieb zu Marktpreisen geschaffen und dadurch die regulatorische Optimierung vorangetrieben werden.

Eine ähnliche Zielsetzung konnte mit der Erweiterung der Wertschöpfungsstufen insbesondere im Bereich Tiefbau durch die im Jahr 2021 gemeinsam von der Pfalzwerke Netz AG zusammen mit der LINCON Beteiligungs AG gegründete LPN Tiefbau GmbH erreicht werden. Dem absehbaren Kapazitätsengpass in diesem Markt wurde entgegengewirkt und notwendige Baudienstleistungen für den Netzbau und Netzbetrieb wurden gesichert. Jedoch aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen und Erwartungshaltungen über die zukünftige Ausrichtung der LPN Tiefbau GmbH einigten sich die Anteilseigner darauf, die weitere Zusammenarbeit bei dieser Gesellschaft zu beenden. Daher befasste sich der Aufsichtsrat mit der Einziehung von Anteilen durch die LPN Tiefbau GmbH und bewilligte der Pfalzwerke Netz AG zur Finanzierung des Vorhabens ein Gesellschafterdarlehen.

Um der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie entgegenzuwirken und im Interesse der Gesundheit der Aktionärsvertreterinnen und -vertreter sowie der Belegschaft hat das Plenum wie in den Jahren 2020 und 2021 entschieden, die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in virtueller Form durchzuführen und diese so gestaltet, dass möglichst wenige Personen an einem Ort zusammentrafen. Außerdem legte das Kontrollgremium erneut Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand fest.

Des Weiteren fand auch auf Wunsch des Überwachungsorgans eine Strategieklausurtagung des neu gewählten Aufsichtsrates statt, in der nach einem Rückblick des Vorstandes auf das Geschäftsjahr 2021 und einem Vortrag eines externen Referenten zu den aktuellen Herausforderungen des Energiemarktes unter anderem die kontinuierliche Strategieentwicklung 2022 ff. der Pfalzwerke Gruppe mit Vision, Mission, unternehmenspolitischen Zielen und strategischen Zielfeldern sowie aktuelle Projekte und Vorhaben zur Umsetzung der Strategie vom Vorstand präsentiert und mit dem Plenum intensiv beraten wurden.

In der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Mannheim, als Abschlussprüfer der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und deren Konzern für das Geschäftsjahr 2022 bestellt. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen hat der Aufsichtsrat die Aufträge zu den Abschlussprüfungen erteilt. PwC hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Pfalzwerke Gruppe zum 31. Dezember 2022 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Prüfung auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG vorgeschriebene Risikomanagement System der Gesellschaft geprüft. In seinem Prüfungsbericht hat er bestätigt, dass das eingerichtete System angemessen ausgestattet ist und seine Aufgaben erfüllt. Die zu prüfenden Jahresabschluss- sowie Konzernabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates zusätzlich ausführlich mündlich erläutert. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er gab eine Erklärung ab, dass keine Umstände bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten und informierte über den Leistungsumfang mit dem Unternehmen sowie über solche Leistungen, die er zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete diesbezügliche Fragen. Von dem Prüfungsergebnis nahm der Aufsichtsrat Kenntnis. Nach seiner eigenen abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, des Konzernabschlusses und des

Konzernlageberichtes der Pfalzwerke Gruppe sowie des Vorschlages über die Gewinnverwendung ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und den Konzernabschluss der Pfalzwerke Gruppe zum 31. Dezember 2022. Der Jahresabschluss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Lagebericht der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und dem Konzernlagebericht der Pfalzwerke Gruppe einverstanden und stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT zu.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand für die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die Bestätigung gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes.

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 10. Mai 2022 endete die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrates. Frau Dr. Susanne Becker sowie die Herren Walter Altvater, Dr. Gabriël Clemens, Peter Ernst, Günther Ramsauer und Manfred Schwarz sind aus dem Gremium ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für ihre verdienstvolle Mitarbeit und ihren Einsatz zum Wohl des Unternehmens. Die übrigen Mitglieder des Kontrollorgans wurden von der Hauptversammlung bzw. den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erneut gewählt. Neu im Aufsichtsrat vertreten sind Frau Waltraud Blarr sowie die Herren Lars Beck, Günter Eymael, Manfred Geis, Dr. Stephan Tenge und Paul Woltag. In der konstituierenden Sitzung des Überwachungsgremiums am 10. Mai 2022 wurden Herr Theo Wieder zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Frau Heike Fried sowie die Herren Manfred Geis und Dr. Stefan Richter zu seinen Stellvertretern gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und ihren persönlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Ludwigshafen am Rhein, im März 2023

Der Aufsichtsrat

Theo Wieder

Vorsitzender



**PFALZWERKE
GRUPPE**

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Wredestraße 35

67059 Ludwigshafen

www.pfalzwerke.de

Tel.: 0621 57057-2585

Fax: 0621 57057-3388